

Auf der Mensa reichgeschnittener Aufsatz aus einem Mittelteil, das über zwei Cherubsköpfchen ein Herz-Jesusbild in reicher Rahmung trägt, und zwei Seitenflügeln, auf denen Reliquienschreine stehen. Dazwischen große, adorierende Engel. Um 1730.

Gemälde: Öl auf Leinwand; Motivbild in Breitformat, Schutzmantelmadonna unter der hl. Dreifaltigkeit, westlich die Hl. Sebastian und Rochus, zuunterst hl. Rosa. Unten Ansicht der Stadt Horn und Inschrift. 1679 von der Bürgerschaft Horns gelobt, 1681 dargebracht.

Gemälde.

Skulpturen: 1. Im Chore; Holz, weiß gefasst mit geringer Vergoldung. Statue der hl. Jungfrau mit dem Kinde, Krone und Szepter. Mitte des XVII. Jhs.

Skulpturen.

2. Im Langhause. Kruzifixus, polychromiert und vergoldet, an schwarzem Kreuze; Anfang des XVII. Jhs. Unter den Arkadennischen außen am Chor hinter Gitter — Stäbe mit Aufsatz aus Spiralenornament um das Monogramm Jesus — polychromierte Sandsteinfiguren, die Passion Christi darstellend. Die Nischen mit Freskomalereien, die Bogen ornamental (Mitte des XIX. Jhs.), die Rückwände mit Architekturen oder Landschaften mit Staffage. Im N., westliche Arkade, beginnen die Darstellungen: 1. Christus nimmt Abschied von seiner



Fig. 424 Horn, Pfarrkirche, Kanzel (S. 369)



Fig. 425 Horn, Pfarrkirche, Holzepitaph (S. 370)

Mutter. 2. Christus am Ölberge. Auf dem Felsen steht der Kelch, der Engel fehlt. Die Jünger im Hintergrunde gemalt. 3. Christus an der Säule wird von zwei Schergen gezeißelt. 4. Zwei Schergen drücken dem Heilande die Dornenkrone aufs Haupt. 5. Christus trägt das Kreuz, von Simon von Kyrene unterstützt; vor ihm die hl. Veronika mit dem Schweißstuch (Fig. 420). 6. Kreuzigung; das Kreuz Christi mit Magdalena zu Füßen zwischen den beiden Schächern. 7. Pietà zu Füßen des Kreuzes. 8. Christus liegt auf der Grabplatte, hinter ihm Maria und Johannes (in Halbfiguren). Das Hintergrundfresko — links ein Putto den Grabdeckel haltend, rechts ein schlafender Wächter — enthält die auf eine Restaurierung bezügliche Bezeichnung: *M. Reis 1859*. Alle Skulpturen derb gearbeitet und gemalt; geringe Arbeiten um 1700 (s. S. 364).

Kanzel: Stein, grauweiß, gefirnist. Aus dem Achtecke konstruiert. Über hohem Postamente Fuß zwischen Kehlen und Stäben, darüber die Brüstung, in deren Seiten in ihrem unteren Teile Dreipässe eingeblendet sind, über denen ein krabbenbesetzter Wimpergfries läuft. Unter dem profilierten Abschlußgesimse in Schriftband Inschrift: *Hoc opus fecit fieri dominus Vitus plebanus huius ecclesiae* (Fig. 424; s. Übersicht).

Kanzel.

Fig. 424.